

08.08.2016 um 00:00 Uhr

hr4 ÜBRIGENS

Ein Beitrag von
Stephanie Haas,
Homburg

Begegnungen

Ulrike soll bei einem Werbefilm mitmachen. Bei der ersten Probe soll sie eine kurze Szene improvisieren. Mehr weiß Ulrike nicht. Ihr wird gesagt, dass sie das mit einem Partner tun soll, der gleich kommt.

Dann kommt Volker. Er ist kleinwüchsig und sitzt im Rollstuhl. Damit hatte Ulrike nicht gerechnet. Sie ist zunächst total unsicher. Er rollt auf sie zu und gibt ihr fröhlich die Hand. Die beiden sollen nun folgende Situation in Szene setzen: Sie gehen gemeinsam einkaufen. Ulrike braucht eine Hose. Ulrike entscheidet sich für eine, die ihr aber nicht so gut steht. Sie möchte sie dennoch. Volker gefällt die Hose nicht und er soll ihr schonend beibringen, dass die Hose ihr nicht steht. Ulrike ist sauer und sagt beleidigt: Ich nehme sie trotzdem! Und nun los: Gehen wir! Darauf Volker: „Ich kann nicht gehen!“ Ein kurzer Moment angespannte Stille. Dann brechen beide in Lachen aus. Ein schönes, befreites Lachen zweier Menschen, die sich einfach gut verstehen.

Diese Szene wurde dann genauso als Werbefilm für die *Aktion Mensch* gedreht.

Ich finde dieses Video der *Aktion Mensch* großartig. Es zeigt nicht nur die Begegnung von Ulrike und Volker, sondern viele verschiedene Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung. Es verschweigt nicht die Unsicherheit und die Schwierigkeiten, die dabei immer noch häufig auftreten. Auf der Internetseite der *Aktion Mensch* kann man außerdem testen, wie man selbst in verschiedenen Situationen reagieren würde. Ich habe es ausprobiert: Gar nicht so einfach. Wann ist es gut zu helfen, wann empfindet mein Gegenüber meine Hilfe als übergriffig? So unterschiedlich wie wir Menschen sind, so unterschiedlich fallen die Antworten aus.

Die Begegnung von Ulrike und Volker macht mir aber Mut, diese Fragen erstmal

über Bord zu werfen und es einfach zu probieren. Was kann schon groß passieren, außer, dass ich in ein Fettnäpfchen trete? Und vielleicht wird aus dieser Begegnung ja sogar Freundschaft? Wie bei Volker und Ulrike.